

Auszug

aus dem Protokoll der Sitzung des Rates der Stadt Wedel vom 30.01.2025

**Top 6 Beauftragung einer Ausschreibung zum Carsharing durch die Stadtverwaltung
(ANT/2024/029)
Aufhebungsantrag der CDU Fraktion
ANT/2025/003**

Herr Wunderlich verliest den Antrag und die Stellungnahmen der Stadtwerke und der Stadtparkasse und bittet um Zustimmung.

Herr Barop sagt, die SPD sehe noch Beratungsbedarf und beantragt die Rücküberweisung in den Ausschuss, um Rahmenbedingungen festzulegen.

Frau Kärigel verliest die Stellungnahme der Grünen.

Frau Goll würde sich dem Vertagungsantrag nicht verschließen, halte ihn aber für überflüssig. Die Verwaltung habe schon Bemühungen gestartet. Eine Ausschreibung sei im Sinne des Wettbewerbs. Insofern würde sie den CDU-Antrag doch ablehnen.

Herr Jan Lüchau habe den Weg zur Entscheidungsfindung kritisiert, aber weder den Antrag noch die Begründung. Die CDU werde dem Vertagungsantrag zustimmen.

Frau Keck sagt dazu, weil die Sinnhaftigkeit der Vertagung angezweifelt wurde: Es sei bisher vieles ungeklärt: Wer wird die technische und rechnerische Bewirtschaftung machen? Wer wird Chips verteilen? Woher kommt die Manpower?

Stadtparkasse und Stadtwerke werden das nicht machen. Hat die Verwaltung freie Kapazitäten oder wird Dorfstromer das selbst durchführen? Wenn es nicht möglich ist, eine Klärung herbeizuführen, dann sei der CDU-Antrag ok. Es müsse also mit Dorfstromer geredet und Restsorgen beseitigt werden.

Herr Eichberger saß auch in dem Ausschuss. Es verdiene eine neuerliche Bewertung. Die CDU hatte richtigerweise angemerkt, dass es einen Finanzierungsvorbehalt gibt und die Sache zurückgestellt. Es sei aber nicht geplant gewesen, das in 2025 durchzuführen. Da sei der Antrag unglücklich formuliert. Er würde auch einer Vertagung zustimmen.

Herr Dr. Murphy zitiert B. Brecht ("Wir stehen selbst enttäuscht und sehn betroffen den Vorhang zu und alle Fragen offen."). Es bedarf einer neuerlichen Bewertung. Der UBF müsse eine neue, transparente Entscheidung treffen.

Frau Schilling nimmt Bezug auf Frau Keck. Die FDP hätte sonst auch nicht zugestimmt.

Frau Goll gibt zu bedenken, dass nicht über das Engagement von Dorfstromer abgestimmt wurde. Für öffentliche Flächen sei eine Ausschreibung durchzuführen. Sie sehe keinen Grund, den Antrag zurückzuverweisen.

Frau Kärigel möchte deutlich machen, dass bei öffentlichen Flächen eine Ausschreibung ein wichtiger Schritt sei. Dorfstromer habe das charmanteste Konzept. Man könne sie auch in den Ausschuss einladen, denn sie seien sehr auskunftsfähig. Es sei ja ein Engagement seitens der Stadt gefordert, wobei es hier eigentlich nicht um Dorfstromer gehe.

Herr Jan Lüchau würde sich freuen, wenn der Punkt zurück in den UBF verwiesen werde. Er fragt, wie denn eine Ausschreibung überhaupt formuliert werden soll.

Auch Herr Baars habe sich gefragt, ob der Verwaltung überhaupt klar sei, was ausgeschrieben werden müsse. Er halte es auch für sinnvoll, den Punkt noch mal in den UBF zu geben. Frau Fisauli-Aalto sagt, man sehe ja, wie der Zustand ist. Sie hält Carsharing für eine gute Sache, aber man müsse sich einig sein.

Frau Schilling erinnert daran, dass die Stadt kein Geld hat und fragt, warum man dann aus-schreiben müsse.

Der Vorsitzende greift den Antrag der SPD auf Rücküberweisung in den UBF auf.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Als Anlage zum Antrag der CDU Fraktion, stellen wir mit Erlaubnis der Stadtparkasse Wedel und der Stadtwerke Wedel die jeweiligen Stellungnahmen zur Verfügung.

Stellungnahme der Stadtwerke zum Antrag Bündnis90/ Grüne bzgl. Carsharing

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir nehmen Bezug auf das Thema Carsharing und den entsprechenden Antrag von Bündnis 90/Die Grünen.

Die Stadtwerke Wedel haben sich am 07.03.2024 nach intensiven Vorgesprächen gegenüber der Carsharing-Initiative bereit erklärt, das Projekt in folgender Form zu unterstützen:

1. Übernahme einer Ausfallbürgschaft für ein Elektrofahrzeug.
2. Bereitstellung einer öffentlichen Ladesäule mit zwei Ladepunkten, sofern die Stadtwerke Wedel die Strombelieferung übernehmen.

Unsere Unterstützung basiert auf zwei Bedingungen:

1. Die Stadt Wedel und ihre städtischen Unternehmen engagieren sich aktiv für das Carsharing und tragen das Risiko gemeinsam.
2. Die Stadtwerke Wedel werden nicht Vertragspartner des Vereins Dorfstromer.

Zudem haben die Stadtwerke Wedel in den Vorgesprächen zwei wesentliche Herausforderungen verdeutlicht:

1. Der personelle Aufwand für die Erfüllung der Vertragspflichten des Vereins Dorfstromer ist erheblich und kann von den Stadtwerken Wedel angesichts der Herausforderungen der Energiewende nicht geleistet werden.
2. Unsere Kosten-Nutzen-Analyse hat gezeigt, dass wahrscheinlich weder der Betrieb des Carsharings noch der Betrieb der Ladesäule für das Carsharing kostendeckend sein wird. Die Stadtwerke Wedel rechnen mit einem Einmalaufwand von 10.000 bis 20.000 EUR für die Ladesäule und zusätzlichen laufenden Kosten von 2.000 bis 5.000 EUR.

Wir sind weiterhin gerne bereit, das Projekt zu unterstützen, sofern die oben genannten Bedingungen erfüllt werden.

Mit herzlichen Grüßen

Jörn Peter Maurer

Geschäftsführer

Stadtwerke Wedel GmbH
Gorch-Fock-Str. 2
22880 Wedel
www.stadtwerke-wedel.de

Tel.: 0 41 03 - 805
111

Fax: 0 41 03 805 66
305

Vorsitzender des Aufsichtsrates: Michael C. Kissig • Geschäftsführer: Jörn Peter Maurer

Registergericht: AG Pinneberg HRB 5166 • Steuer-Nr: 21 18 296 20 915

Stellungnahme der Stadtparkasse zum Thema Carsharing

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir nehmen Bezug auf das Thema Carsharing und den gestrigen Artikel im WST dazu. Die dort getroffenen Aussagen bezüglich des Projekts Carsharing sind dort leider unvollständig wiedergegeben.

Unsere Zusage einer Ausfallbürgschaft für das Projekt beruht auf zwei Bedingungen: Zum einen haben wir unsere Teilnahme immer davon abhängig gemacht, dass sowohl die Stadtwerke als auch die Stadt sich selbst an jeweils einem Auto beteiligen. Zum anderen haben wir von Anfang an klargestellt, dass wir nicht Vertragspartner für den Verein Dorfstromer sein werden.

Unseres Erachtens bedarf es dazu eines weiteren Vereins, der dieses Vertragsverhältnis eingeht und in dem Privatleute und Unternehmen Mitglied werden können. Soweit wir wissen, sind derzeit beide Bedingungen nicht erfüllt, sodass aktuell eine Förderung durch uns als Stadtparkasse Wedel nicht infrage kommt.

Abschließend möchten wir darauf hinweisen, dass wir uns gemeinsam mit den Stadtwerken mit einer Kosten-Nutzen-Analyse beschäftigt haben. Unseres Erachtens ist das Konzept in Wedel nicht kostendeckend zu betreiben.

Trotzdem sind wir gerne weiterhin bereit, ein Fahrzeug mittels Ausfallbürgschaft zu fördern, sofern die o.g. beiden Bedingungen erfüllt wären

Mit besten Grüßen aus der Stadtparkasse

Juliane Oehler

Referentin Unternehmenskommunikation

Stadtparkasse Wedel
Gorch-Fock-Str. 2
22880 Wedel

Tel: 04103 966 131

E-Mail: juliane.oehler@sparkasse-wedel.de

Internet: www.sparkasse-wedel.de

Stadtparkasse Wedel

Gorch-Fock-Str. 2, 22880 Wedel

Amtsgericht Pinneberg, HRA 4075

USt.-Ident-Nr.: DE 134798471

Anstalt des öffentlichen Rechts

Vorstand:

Marc Cybulski (Vorsitzender),

Florian Graßhoff

Vorsitzender des Verwaltungsrates:

Norbert Weller i.V.

STELLUNGNAHME, 26.1.25

Begründung der Ablehnung des Aufhebungsantrags der CDU hinsichtlich der Beauftragung einer Ausschreibung zum Carsharing durch die Stadtverwaltung (ANT/2024/029)

Der Aufhebungsantrag der CDU-Fraktion für den Rat (30.01.2025) ist gegenstandslos, da ausschließlich der Antragstext ANT/2024/029 im UBFA (5.12.24) beschlossen wurde

Die CDU-Fraktion erkennt, dass nur der Antragstext – nicht die Begründung – beschlossen wurde: In der UBFA-Sitzung vom 5. Dezember 2024 wurde mit den Stimmen von SPD, FDP und Bündnis 90/Die Grünen (6 Ja / 3 Nein (CDU) / 1 Enthaltung (WSI)) ein Antrag von Bündnis 90/Die Grünen angenommen, der vorsieht, dass **die Verwaltung eine Ausschreibung für zwei öffentliche Stellplätze für zwei stationsgebundene Elektro-Carsharing Fahrzeuge durchführt. Diese sollen anschlussfähig für 22KW-Ladesäulen der Stadtwerke Wedel sein. Geplant wird mit einer Laufzeit für die Carsharing-Konzessionen von acht Jahren.**

In der Sitzung war unstrittig, dass die Ermöglichung von Carsharing wünschenswert ist. Ein Punkt in der Diskussion bezog sich auf die Attraktivität verschiedener Carsharing-Modelle. Es wurde die Befürchtung geäußert, dass ein stationäres Modell weniger attraktiv sein könnte als „Free Floating“ (stationsungebundenes Carsharing). Dem kann entgegnet werden, dass das Büro ARGUS in seiner speziell für Wedel entwickelten Potentialanalyse das stationäre Modell für geeigneter für Wedel hält.

Im am 06. April 2023 vom Rat fast einstimmig (33 Ja / 0 Nein / 1 Enthaltung) beschlossenen Mobilitätskonzept widmet sich der Handlungsbaustein 11 der „Expansion CarSharing“. Das von ARGUS entwickelte Mobilitätskonzept kommt zu dem Schluss, dass Carsharing in Wedel nachhaltige Mobilität fördert. **Zur Umsetzung des Mobilitätskonzeptes ist vorgesehen: „Das stationsgebundene CarSharing-Angebot in Wedel wird gezielt mit aktiver Unterstützung der Stadt ausgebaut.“ Das umfasst explizit auch die „Ausweisung von CarSharing-Stellplätzen“.**¹

Insofern stellt der vom UBFA am 5.12.24 beschlossene Antrag „Beauftragung der Verwaltung, eine Ausschreibung für Carsharing durchzuführen“ von Bündnis 90/Die Grünen nichts weiter dar als den Anstoß, die Umsetzung eines sehr, sehr kleinen Teils der vor fast zwei Jahren beschlossenen insgesamt 15 Handlungsbausteine des Mobilitätskonzeptes vorzubereiten. Die Frage ist nun:

Wie könnte die Umsetzung ins Werk gesetzt werden? Prinzipiell sind zwei Modelle denkbar:

1. Ein städtisches Modell: Die Stadt ist Vertragspartnerin eines Carsharing-Anbieters; die Stadt ist aktiv eingebunden, die Stadtwerke betreiben die Ladesäulen für E-Carsharing-Fahrzeuge
2. Ein privates Modell: Unternehmen, Vereine oder andere juristische Personen sind Vertragspartner eines Carsharing-Anbieters; die Stadt ist mehr oder weniger eingebunden, je nachdem, ob sie öffentliche Flächen zur Verfügung stellt oder auch die Stellplätze privat wären.

In ihrem Aufhebungsantrag behauptet die CDU, dass in der UBFA-Sitzung am 5. Dezember 2024 durch Mitglieder der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen nachweislich falsche Fakten dargelegt wurden, und dass diese fehlerhaften Darstellungen das Abstimmungsverhalten der Ausschussmitglieder möglicherweise erheblich beeinflusst hätten; eine realistische und ausgewogene Darstellung des Sachverhalts sei in der Sitzung völlig abhandengekommen. Die CDU-Fraktion betont, sie stelle sich

¹ <https://www.wedel.de/rathaus-politik/stadtverwaltung/stadtentwicklung/wedeler-mobilitaetskonzept>

mit diesem Antrag nicht grundsätzlich gegen ein Carsharing-Angebot für Wedel, es müsse nur sichergestellt sein, dass für die Stadt Wedel kein finanzieller Schaden entsteht.

Eine Frage stellt sich hier: Welches Carsharing-Modell strebt die CDU eigentlich an? Eine Verschiebung auf rein private Initiative (einschließlich der Stellplätze) wird weder dem – von der CDU mitbeschlossenen – Mobilitätskonzept noch den Aussagen der designierten CDU-Bürgermeisterin vor der Wahl gerecht.

Völlig offen ist, wer diese Variante vorantreiben sollte. **Bisher wurde das Carsharing-Projekt fast ausschließlich von einer ehrenamtlich engagierten Carsharing-Gruppe im Rahmen von „Wedel im Wandel“ vorangebracht:**

Die Ehrenamtlichen erarbeiteten ein detailliertes Konzept (vorgestellt im UBFA am 5. September 2024), führten zahlreiche Gespräche und erhielten im März 2024 Bürgschaftszusagen für je ein E-Fahrzeug, bereitgestellt von Dorfstromer e.V., von Stadtparkasse und Stadtwerken, die an bestimmte Bedingungen geknüpft waren, nämlich dass die Stadt Wedel sich gemeinsam mit den genannten Unternehmen für das Carsharing engagiert und u.a. das Risiko geteilt wird. Dabei handelt es sich in diesem Fall u.a. um eine Bürgschaft der Stadt Wedel. Dorfstromer e.V. erwartet für drei Jahre einen Mindestumsatz von 870 € je Monat und Fahrzeug als Zahlungseingang. Falls die zwei angedachten Carsharing E-Fahrzeuge in einem Jahr keinerlei Einnahmen erzielten (Totalausfall), würden die Stadt, die Stadtparkasse und die Stadtwerke mit jeweils 6.960 Euro Beteiligung belastet. Bis heute ist es aber laut Dorfstromer e.V. noch nie vorgekommen, dass ein Standort dauerhaft im Minus lag.

Auf diese Bedingungen bezieht sich die CDU in ihrem Aufhebungsantrag.

Es muss jedoch auseinandergehalten werden, was mit ANT/2024/029 beantragt wurde, und was die Umsetzung des Konzepts mit Dorfstromer e.V. betrifft. **Die Ausschreibung von zwei Plätzen – wie durch den Antrag beschlossen – ist ergebnisoffen, beinhaltet also nicht, dass ein Vertrag mit Dorfstromer e.V. abgeschlossen wird.** Die Stadt soll allgemein ausschreiben, dabei sollen keine Kosten entstehen; es müssen nur zwei Stellplätze bereitgestellt werden. Ein Vertragspartner ist dadurch gerade nicht festgelegt.

Insofern ist der Antrag ANT/2024/029 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen korrekt formuliert. Es wurde dort weiterhin beantragt, dass die Stadt Wedel die Konzessionen vergibt und ausschließt, dass für die Stadt Folgekosten entstehen. Die Einhaltung dieser Bedingung ist bei einer Ausschreibung ohne weiteres möglich. Die vermeintliche Grundlage für den Aufhebungsantrag der CDU, der sich auf – angeblich verschwiegene – finanzielle Risiken bezieht, ist damit objektiv nicht gegeben.

Folgekosten können dann entstehen, wenn eine Entscheidung zugunsten von Dorfstromer e.V. unter aktiver Beteiligung der Stadt getroffen wird. Dies setzt allerdings einen entsprechenden Beschluss voraus. Eine Beschlussvorlage hierzu sollte eigentlich von der Verwaltung nach der Präsentation zu Dorfstromer e.V. im UBFA am 5.9.24 vorbereitet werden, was bis dato aber nicht erfolgt ist.

Auch wenn im Antragstext der Verein Dorfstromer gar nicht angesprochen ist (ANT/2024/029), hält die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen es prinzipiell für eine gute Lösung, mit einem Verein zu kooperieren, der sich geteilter E-Mobilität verschrieben hat. Das Konzept von Dorfstromer e.V. läuft bereits in vielen Gemeinden reibungslos und erfolgreich. Das Angebot ist mit einem Mitgliedsbeitrag von 8 € je Monat für Familien (Single 5 €) und 6 € je Stunde inklusive 250 gefahrener Kilometer sehr kostengünstig und für viele leistbar – für uns eine wichtige Grundvoraussetzung auch für Wedel.

Nach der Konzeptvorstellung zu Dorfstromer e.V. im UBFA am 5. September 2024 teilte die stellv. Bürgermeisterin Fisauli-Aalto zum weiteren Vorgehen folgendes mit (UBFA-Protokoll, 5.9.24, S. 5): *„Auf Nachfrage der Vorsitzenden teilt Frau Fisauli-Aalto zum weiteren Vorgehen mit, dass die Verwaltung zunächst geeignete Flächen für das Carsharing auswählen muss. Für die öffentlichen Flächen ist nach den gesetzlichen Bestimmungen für die Bewirtschaftung mit Carsharing ein Wettbewerb durchzuführen. Für dieses Verfahren und auch für die weiteren Schritte schlägt sie eine Arbeitsgruppe vor. Vorab ist die Finanzierung zu sichern, für eine finanzielle Beteiligung durch die Stadt Wedel sind entsprechende Beschlüsse zu fassen.“*

Da bis Dezember keine weiteren Schritte durch die Verwaltung erfolgt waren, wurde die Vorbereitung einer Ausschreibung von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen beantragt. Der Einsetzung einer Arbeitsgruppe – so wie von der designierten Bürgermeisterin vorgeschlagen – steht dadurch nichts im Wege.

Der Aufhebungsantrag der CDU-Fraktion für den Rat (30.01.2025) ist somit gegenstandslos, da ausschließlich der Antragstext ANT/2024/029 im UBFA (5.12.24) beschlossen wurde. Die CDU Fraktion sollte eigentlich darüber in Kenntnis sein, dass Ausschüsse Anträge beschließen und nicht Begründungstexte.

Und: Anstatt via Aufhebungsantrag alles auf Anfang zu setzen, damit das ehrenamtliche Engagement zu entwerten und die Umsetzung des Mobilitätskonzepts weiter zu verzögern, hält es die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen für zielführender, die mehr als zweijährige Vorarbeit der Ehrenamtlichen zu nutzen und entsprechend des beschlossenen Antrags ANT/2024/029 vorzugehen.

Sollte aufgrund der Ergebnisse einer Ausschreibung eine aktive städtische Kooperation mit Dorfstromer e.V. erwogen werden, z.B. weil kommerzielle Anbieter nicht an einer Ausweitung ihrer Geschäftstätigkeit nach Wedel interessiert sind, erfordert dies weitere Beschlüsse, in denen die Bedingungen von Stadtwerken und Stadtparkasse entsprechend adressiert sein müssten. Ein solches Engagement würde (voraussichtlich überschaubare, s.o.) finanzielle Risiken bergen, wenn Stadt, Stadtparkasse und Stadtwerke sich das Risiko teilen. Für weitere Schritte wäre es nötig, dass sich Verwaltung, Stadtparkasse und Stadtwerke und ggf. Dorfstromer e.V. an einen Tisch setzten, um sich auf ein Vorgehen zu verständigen. Das Beratungsergebnis sollte in einer entsprechenden Beschlussvorlage für den Rat münden, denn die Politik hat transparent und öffentlich darüber zu entscheiden, ob der Weg zum Carsharing in Wedel mit Dorfstromer e.V. beschritten wird.

Allgemein wäre es gut zu wissen, wie städtisches Engagement zur Förderung von Carsharing konkret aussehen soll. Die Umsetzung des Projekts kann nicht an die Ehrenamtlichen delegiert werden, die bereits sehr viel Vorarbeit geleistet haben.

Warum soll in Wedel nicht gehen, was in vielen Gemeinden funktioniert? Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hatte im ANT/2024/029 konkret Kontakte zu einer solchen Gemeinde vermittelt und eine Bündelung von Expertise angeboten. Es muss endlich vorangehen!

Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: Petra Kärger (UBFA), Petra Goll (PLA)